

Wolfgang Kubin

# Maria des Weges

Unzeitige Hymnen

Photographien von Ann Mak

**BACOPA VERLAG**

## Impressum

© 2021 Bacopa Verlag  
4521 Schiedlberg/Austria  
Telefon: +43(0)7251-22235  
E-Mail: office@bacopa.at, verlag@bacopa.at  
www.bacopa.at

Alle Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Radio- und Fernsehsendung und der Verfilmung sowie jeder Art der photomechanischen Wiedergabe, der Telefonübertragung und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung in Computerprogrammen, auch auszugsweise, vorbehalten.

Satzvorbereitung: Ernst H. Profener  
Layout und Satz: Felicitas Hübner, Apensen

Printed in the European Union

ISBN 978-3-903071-93-3  
1. Auflage 2021

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| Sentimentale Verse zu einem alten Thema .....               | 8         |
| <b>Weißer Tee in Hangzhou</b> .....                         | <b>11</b> |
| In den Duftenden Bergen von Peking .....                    | 12        |
| In den Hügeln von Hangzhou .....                            | 14        |
| Weißer Tee in Hangzhou .....                                | 16        |
| Nochmals zu den Hügeln von Hangzhou .....                   | 18        |
| Thema und Variation .....                                   | 20        |
| Wenn mein Schatz Hochzeit macht .....                       | 22        |
| 1958 .....  | 23        |
| <b>Maria des Weges</b> .....                                | <b>25</b> |
| Maria des Weges .....                                       | 27        |
| Simplex Sonett auf eine chinesische Kellnerin .....         | 30        |
| Hohe Häuser, tiefe Schöße oder Neue Sentimentalitäten ..... | 32        |
| Der kälteste Engel von Chongqing .....                      | 34        |
| Mit Baby Juli in Bad Nauheim .....                          | 36        |
| So ich denn auch? So auch denn ich? .....                   | 39        |
| Neulich bei der Ankunft in Wien-Schwechat .....             | 40        |
| Das letzte Mal in Jerusalem .....                           | 42        |
| Jerusalem das letzte Mal .....                              | 44        |
| Jerusalem bei Tag .....                                     | 45        |
| Nach einem Traum von GL .....                               | 46        |
| Auch eine Geschichte .....                                  | 47        |
| <b>Hainan, Wenzhou, Swatow, nicht nur diese drei</b> .....  | <b>51</b> |
| Hainan und mehr .....                                       | 52        |
| Hainan und mehr. Eine prosaische Variation .....            | 54        |
| HCB in Guilin .....   | 57        |
| Wasser und Tugend .....                                     | 58        |

|  |            |
|--|------------|
| Kurze Sentenz zu einem alltäglichen Geschäft .....           | 60         |
| Neulich im ICE oder von Peking nach Dezhou .....             | 61         |
| Schnapsen im alten Kaifeng .....                             | 62         |
| Unterwegs in Wenzhou oder Villa mit Autobahn .....           | 63         |
| Wenzhou zum Zweiten .....                                    | 64         |
| Wenzhou zum Dritten. Auf Dongtou. Eine Variation .....       | 66         |
| Neulich auf Dongtou oder Der neue Seelenwärmer .....         | 68         |
| Unsere schöne Moderne oder Seltsame Fragen .....             | 70         |
| Bananen essen in Swatow .....                                | 72         |
| Des Meeres Früchte .....                                     | 73         |
| Rundgang durch Jieyang .....                                 | 74         |
| Gürtel und Kelle .....                                       | 76         |
| Das alte Dorf der neuen Ankunft.....                         | 77         |
| In einem Mangrovenwald .....                                 | 80         |
| <b>Schneidereien</b>   | <b>83</b>  |
| Launige Schneidereien oder Die Freundschaft der Dichter..... | 84         |
| Mittagessen mit Katze .....                                  | 86         |
| Mit einem Schneider in der Paris Bar.....                    | 88         |
| Der Koch und sein Übersetzer .....                           | 91         |
| Kleine Schwalbenkunde in Bad Honnef .....                    | 93         |
| Aus einer alten Kladde .....                                 | 96         |
| Am südlichen Himmelstor .....                                | 99         |
| <b>Tag- und Nachtgeschirr</b>                                | <b>101</b> |
| Einfache chinesische Verse .....                             | 102        |
| Unsere geliebte Moderne .....                                | 103        |
| Einmal auf Mykonos.....                                      | 104        |
| Schöne neue Welt.....  | 106        |
| Nachrichten .....  | 108        |
| Eines Präsidenten Nachtgeschirr.....                         | 110        |
| Auf einen Obdachlosen .....                                  | 113        |

|   |            |
|---|------------|
| Einen Ball für sich allein .....                  | 116        |
| Fisch und Vogel, Vogel und Fisch .....            | 118        |
| Flaschenkinder .....                              | 120        |
| Die Sage vom Rollator .....                       | 122        |
| Der Dritte im Bunde .....                         | 124        |
| Krebs in Zeiten des Rechners .....                | 125        |
| <b>Die Wupper und das Tal</b> .....               | <b>129</b> |
| Eine Fünftageliebe .....                          | 130        |
| Nur ein einfaches Mahl .....                      | 132        |
| Auch eine Art Rekonstruktion .....                | 133        |
| Letzte Gabe .....                                 | 134        |
| Ankunft .....                                     | 136        |
| Heute ist Freitag .....                           | 138        |
| Du weinst .....                                   | 139        |
| The Big Sleep .....                               | 140        |
| Auch eine Geschichte der Haare .....              | 141        |
| Heilige Worte .....                               | 142        |
| Warum? .....                                      | 144        |
| Sonett außer Rand und Band .....                  | 146        |
| Komische Zahlen .....                             | 147        |
| Anrühiges .....                                   | 148        |
| In einer Ausstellung mit dir .....                | 150        |
| Auch eine Form von Arbeit .....                   | 152        |
| Sonett, einmal taoistisch .....                   | 153        |
| Ein schlichtes Sonett aus der Vergangenheit ..... | 154        |
| Der Autor .....                                   | 156        |
| Die Photographin .....                            | 156        |
| Bildverzeichnis .....                             | 157        |

## Sentimentale Verse zu einem alten Thema

Wir haben geschlafen so viel die Nacht,  
da weinten wir unsägliche Male.

Wir hatten auf uns zu wenig Bedacht,  
so geriet uns manches zum Finale.

Wir haben geschlafen, so fiel die Nacht,  
das Frühjahr kam mit seiner Plage.

Den Winter hatten wir still verbracht,  
bald war nichts mehr in der Waage.

Wir gehen heute unserer Wege.

Manchmal schaue ich im Äther nach,  
ob sich vielleicht da etwas rege.

Doch manches Versprechen liegt nun brach.

Du gabst mir dein Wort, das heut' nicht zählt,  
du hast Vernunft statt Passion gewählt.



Sentimentale Verse zu einem alten Thema

Sentimental Verses on an Old Subject

關於舊主題的感傷詩句





# Weißer Tee in Hangzhou

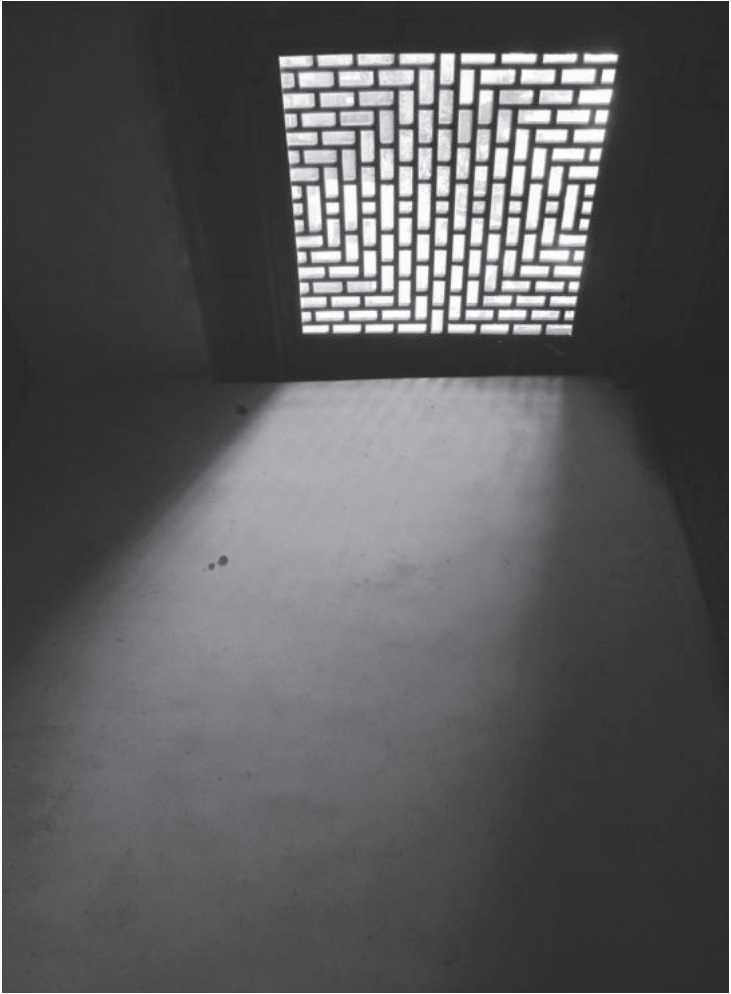
## In den Duftenden Bergen von Peking

Warum erinnere ich einen Wintermorgen,  
da du mir reichtest deine schmale Hand?  
Wir waren frei gekommen, frei von Sorgen,  
aus einem anderen so tiefen Land.

Du ahntest meinen Schritt auf glattem Eis.  
Ich hielt mich fest an dir als wär's mein Leben.  
Was hatte ich denn anderes zu geben  
als mich als vermaledeiten Jubelgreis?

So schritten wir dahin in Eiseskälte,  
es war, als fortan gälte, ja nie mehr gälte  
einer schnöden Überwachung garstig' Gesetz.

Wir sahen gestürzte Tempel und drohende Dohlen,  
ahnten, was uns widerwillig ward befohlen,  
alles nahende Ende im nahenden Netz.



In den Duftenden Bergen von Peking  
In the Fragrant Mountains of Beijing  
北京香山

## In den Hügeln von Hangzhou

Es ist die alte Frage,  
warum hast du mich verlassen?  
Es ist die neue Klage:  
Was bleibt, wird bald verblassen.

Ich sah dich wieder nach langer Zeit,  
da warst du schon von mir befreit.  
Du zeigtest auf die roten Blätter,  
als wären sie mein seligster Retter.

Wir saßen nieder vor Ort zum Tee,  
gelb war der deine, weiß der meine.  
Ich sprach von meinem blinden Weh.

Du zogest lichte Schönheit vor,  
sie sei das einzig deine.  
Ich war und blieb der alte Tor.

*Rote Blätter: In den Hügeln von Hangzhou, wo Tee angebaut wird, sind im April rote Blätter wie im Herbst zu sehen.*



In den Hügeln von Hangzhou

In the Hills of Hangzhou

在杭州山上

## Weißer Tee in Hangzhou

Was ist das Wesen eines weißen Tees?  
Was ist der Ort meines leidigen Wehs?  
Eine Schale öffnet ihre sanfte Rundung,  
es treibt sie eine so seltsame Bekundung.

Alles Seiende sei eines anderen Grundes,  
denn es eigne keinem Tee seine Farbe.  
Es sei und bleibe immer etwas Rundes,  
welches dem Wasser schenke seine Gabe.

Heute sahen wir die Alten Blätter mischen,  
heute fanden wir uns wieder an luftigsten Tischen.  
Da waren grüne Spitzen unters Ei gemengt.

Du fragtest nach dem Weg, war er uns geschenkt?  
Ich wollte Masken aus dem Gebüsch schneiden,  
um ja nicht dir das Gelb deiner Tasse zu neiden.

*Die Teeplantagen von Hangzhou sind heute ein Ausflugsgebiet mit vielen Einkehrmöglichkeiten. Die Teeblätter, die auf den Straßen in Körben von Hand gemischt werden, dienen auch zur Zubereitung von Speisen. Goethe sagte einmal verächtlich vom Sonett: Sonette seien hohle Masken ohne Blut und Sinn, er könne da nicht aus ganzem Holze schneiden.*



Weißer Tee in Hangzhou

White Tea in Hangzhou

杭州白茶

## Nochmals zu den Hügeln von Hangzhou

Was suchen wir, wenn wir uns suchen gehen?  
Sind es wirklich nur die trauten Tränen,  
die uns umso viel besser mögen stehen  
als unser täglich allzu müdes Wähnen?

Weißt du noch, wie einstens stolz du kamst?  
Du warst zum eiligsten Versprechen bereit.  
Weißt du noch, was du dir von mir nahmst?  
Es schien die Zukunft uns, zu offen, weit.

Da zeitig wir vergehen in unserem Vergehen,  
da nie mehr wir erwachen aus unserem Erwachen,  
sei unser einzig Gut das mutige Verstehen:

ein seltsam bübisch, letzt tückisches Lachen,  
wenn wir mit stillem Blicke uns entzücken,  
um zaghaft einander willens zu entrücken.





Nochmals zu den Hügeln von Hangzhou

Once again about the Hills of Hangzhou

再次探杭州的山坡

## Thema und Variation

Der Stuhl, da einst du weintest, steht nun leer.  
Heute komme ich von sehr weit her.  
Ich bringe dir mein Verzweiflungsgeschenk,  
ein laxes Band für dein so schmales Gelenk.

Deine Hand so innig und so jung.  
Es ist ein anderes Stühlerücken heut,  
mich scherten nie die Spitzel einen Deut.  
Das Büro gefiel sich nicht in deiner Leugnung.

Doch du dachtest nur an den einen Reigen  
unter einem Reisigkranz allzu bereit.  
Ich war willig, dir zu zeigen

die Totengräber in Shantous argen Hügeln.  
So hätten wir es nicht gehabt zu weit.  
Ich wollte mein Leben nicht mehr zügel.



Thema und Variation  
Subject and Variation  
主題和變調

## Wenn mein Schatz Hochzeit macht

Waren nicht auch wir einmal Liebende in geschenkter Zeit,  
zu nichts anderem als zu manch hübschem Unheil bereit?  
Du sprachst so lax von weltlicher und heiliger Liebe,  
als wären wir gewesen der liebsten Dinge artigste Diebe.

Du gingst, wie du kamst, mit dem Ruf, es kommt ein anderer.  
Ich blieb, wie ich blieb zurück als ein übler Wanderer.  
So zogen wir dahin, du mit seiner baldigen Frucht,  
ich mit meiner Klimperdose auf meiner nichtigen Flucht,

auf daß ich nicht schwächte alle Pracht der lustigen Stadt.  
Ich war einmal ganz gern dein geiler Geldsäckelmann.  
Doch suchte ich mehr als nur ein eiliges Ran, Ran, Ran.

Ich fragte mich, was geht hier vor, an unserer statt,  
da einst wir weinten an leerem Stuhl und vergeblichem Tisch,  
um so zu bedenken die schöne Welt in ihrem fahlen Gemisch.

*Zum Titel s. Gustav Mahler (1860–1911): Lieder eines fahrenden Gesellen (1883–85). Lustige Stadt: s. AT, Jes. 23.9. Schöne Welt s. Franz Schubert (1797–1828).*